

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> <small>(akademischen Jahr)</small>	<b>Sommersemester 2019</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Angewandte Sprachwissenschaften</b>	<b>Zeitraum</b> <small>(von bis):</small>	<b>04/02 - 28/06</b>
<b>Land:</b>	<b>Deutschland</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Barcelona</b>
<b>Universität:</b>	<b>TU Dortmund</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> <small>(z.B. ERASMUS)</small>	<b>Erasmus</b>		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:			x		
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:			x		

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Gestartet hat alles mit einer Infoveranstaltung an meiner Heimatuni, bei der alle wichtigen Informationen zum Thema Bewerbung gegeben wurden. Nach Einsendung der Bewerbung kam auch sehr schnell die Zusage für meinen Platz. Kurz vor dem Aufenthalt wurden die Kurse auf der Seite der Uni in Barcelona online gestellt und ich konnte meinen Stundenplan zusammen stellen. Dieser wurde in mein Learning Agreement eingefügt und von der Heimat- sowie Gastuni unterzeichnet. Somit konnte ich das LA an das Referat Internationales schicken, damit die Auszahlung der Erasmus-Förderung veranlasst werden konnte. In Barcelona angekommen, stellte sich heraus, dass einige Kurse nicht ganz meinen Vorstellungen entsprachen bzw. meine Studienkoordinatorin in Barcelona mich darauf aufmerksam machte, dass einige Kurse nicht ganz auf meinen Studiengang passen würden und somit wechselte ich innerhalb der ersten zwei Wochen einige meiner Kurse mit Rücksprache der Koordinatorin. Ein Monat nach meinem Aufenthalt wurde mir dann das Transcript of Records ohne Probleme zugeschickt.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich wurde durch die Erasmus-Förderung unterstützt und hatte zudem das Glück, dass ich privat ein Budget hatte, mit dem ich mir das Auslandssemester finanzieren konnte. Die Mieten in Barcelona sind hoch und das Geld der Erasmus-Förderung reichte für knapp drei Monatsmieten. Man sollte sich dementsprechend damit auseinandersetzen, wieviel Geld man zum Leben aber auch für Unternehmungen während des Semesters ausgeben kann oder will.

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Das einzige Dokument, das ich zur Einreise benötigte, war mein Personalausweis. Allerdings ist es wichtig, sich um eine Auslandsrankenversicherung zu kümmern, die einen auch für den schlimmsten Fall absichert.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Vor Antritt des Auslandsaufenthaltes musste ich einen OLS-Sprachtest machen, der mich im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) einordnete und ich somit die Möglichkeit hatte, einen Online-Sprachkurs zu machen, um im Spanischen weiter Fortschritte zu machen.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin montags in Barcelona gelandet und von da aus mit dem Taxi zu meiner WG im Zentrum der Stadt. Den restlichen Tag habe ich die Umgebung etwas erkundet und mir meine Monatskarte für die Metro und den Zug zur Uni gekauft. Am nächsten Morgen ging es dann los zur Uni, um an der Orientierungswoche teilzunehmen. Durch Mails, die ich von der Universität in Barcelona im voraus geschickt bekommen habe, wusste ich an welche Stellen ich mich wenden muss, um mich erfolgreich einzuschreiben und meine Kurse auszuwählen.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Auf dem Campusgelände gab es während der gesamten Orientierungswoche zahlreiche Info-Stände, die einem die Uni näher vorgestellt haben. Dort konnte man sich über Sportangebote, das Kinoprogramm und Veranstaltungen auf dem Gelände informieren, die während des Semesters stattfanden. Auf dem Campus gibt es eine Art "Welcome Point", an dem man sich seine Einschreibung abholen kann, um sich dann im International Office oder auch "Gestio academica" der jeweiligen Fakultät für die Kurse anzumelden. Zudem gab es eine Exchange-Koordinatorin, die man jederzeit kontaktieren konnte, wenn man Fragen hatte. Meine Fakultät war die "Facultat de Filosofia i Lletres", zu der auch eine eigene kleine Bibliothek gehörte, in der man ungestört lernen oder Freistunden verbringen konnte.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Für meinen Studiengang musste ich 30 ECTS sammeln und dafür fünf Kurse belegen, damit ich die Punktzahl erreiche. Die Dozenten waren sehr freundlich und hilfsbereit. Die Kurse dort sind recht klein und es ist eher ein Gefühl aus der Schulzeit. Es wird eine mündliche Beteiligung sowieso eine generelle Anwesenheit erwartet, die 10% der Notenvergabe ausmacht. Anfang April wurde die jeweils erste von zwei Klausuren geschrieben, Ende Mai dann die Abschlussprüfungen. Je nachdem welchen Kurs man belegt, kann man zwischendurch kleinere Hausaufgaben einreichen, die auch zu einer besseren Note beitragen können. Der Lernaufwand war ebenfalls je nach Kurs mehr oder weniger aufwendig. Ich hatte Kurse mit Erstsemestlern zusammen, aber auch Studenten aus dem 4. Jahr. Dementsprechend habe ich leichtere und weniger leichte Prüfungen geschrieben, die aber allesamt machbar waren, wenn man frühzeitig angefangen hat, den Stoff, den man eventuell nicht verstanden hat, zu wiederholen.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Ich habe mein WG-Zimmer im Internet bei housinganywhere.com gefunden und habe 480€ Miete für ein 8qm-Zimmer sowie einmalig 660€ für die Kauton und Endreinigung bezahlt. Das Zimmer war sehr sporadisch eingerichtet, sodass ich mich nicht wirklich wohl fühlte. Allerdings habe ich

direkt im Zentrum der Stadt gewohnt und hatte einen guten Anschluss an die Metro sowie an die Bahnen zur Uni.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Ich habe vor Antritt meines Aufenthalts eine Aufstellung über Kosten gemacht, die mit Sicherheit auf mich zukommen. Dazu gehörten 105 Euro für ein 3-Monatsticket und weitere Tickets für die Metro. Außerdem konnte man sich eine ESN (Erasmus-Student-Network) Karte kaufen, mit der man Vergünstigungen bei Sehenswürdigkeiten und Clubs bekommen konnten. Außerdem wurden mehrere Ausflüge vom ESN angeboten, an denen ich teilgenommen habe. Dazu zählten Ausflüge zu den Bardenas Reales und nach Sitges. Für Lebensmittel sowie das Essen in Restaurants etc. muss man mit circa 150-200 Euro rechnen.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Wie bereits erwähnt kann man sich für 105 Euro ein 3-Monatsticket kaufen, mit dem man unbegrenzt Bahn fahren kann. Die Universität ist in mehrere Fakultäten aufgeteilt und diese sind über das Stadtgebiet aufgeteilt. Für meine Fakultät musste ich 45 Minuten mit der Metro und Bahn in ein Randgebiet von Barcelona fahren. Die Züge kommen allerdings, anders als in Deutschland, sehr pünktlich. Auch das Metronetz ist sehr gut ausgebaut und man ist innerhalb weniger Minuten schnell an allen wichtigen Orten.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gab eine WhatsApp-Gruppe mit Mentoren, die einen von Anfang an sehr gut betreut haben und einem Tips für die Stadt und Unternehmungen gegeben haben. Auch wenn man Probleme mit Formalitäten an der Uni hatte, konnte man sich direkt an die Mentoren wenden und hatte immer eine schnelle Lösung parat.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In Barcelona gibt es sehr viele Möglichkeiten raus zu gehen und den Abend gemütlich mit Freunden ausklingen zu lassen. Von Tapas essen, über Tanzveranstaltungen bis hin zu den Bunkers, von denen man den Sonnenuntergang wunderbar betrachten konnte, war alles dabei. Die Verbindungen mit den Nachtbussen und U-Bahnen ermöglichte es einem, auch spät nachts nach Hause zu kommen. Gute Clubs findet man im Uni-Viertel der Universität Barcelona sowie am Placa Catalunya. Einkaufen kann man rund um die Uhr in den vielen kleinen 24h Supermärkten oder in den großen Supermärkten wie Carrefour. Shoppen gehen kann man wenn es teurer werden darf auf der Passeig de Gracia oder in einem der vielen Einkaufszentren (Maremagnum, Glories..). Nicht zu vernachlässigen sind allerdings auch die kleinen Boutiquen.

Samstags ab 15 Uhr gibt es in viele Museen und Sehenswürdigkeiten vergünstigten oder kostenlosen Eintritt. Außerdem ist der Eintritt in viele Sehenswürdigkeiten am ersten Sonntag des Monats kostenlos. Die Sagrada Familia ist recht teuer, allerdings kann man dort sonntags zur Messe gehen und kommt somit kostenlos hinein. Allerdings muss man früh da sein und sich schicker kleiden um eventuell einen Platz zu ergattern. Eine wirklich tolle Sehenswürdigkeit liegt unweit der Sagrada Familia (Hospital de Santa Creu i Sant Pau). Außerdem finden ab und zu Parties in der alten Stierkampf-Arena Monumental statt, in denen man von morgens bis abends tanzen, essen und trinken kann. Den Sonnenuntergang kann man wunderbar von den Bunkers anschauen, auf denen sich abends die Einheimischen sowie Touristen bei Snacks und Wein treffen und die Aussicht genießen.

Für weitere Veranstaltungen und Aktivitäten kann man Facebook durchsuchen, dort wird man definitiv je nach Belieben fündig.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Vor dem Aufenthalt sollte man sich definitiv um eine gesonderte Auslandsrankenversicherung kümmern, die einen im Notfall absichert. Eine Kreditkarte ist ebenfalls wichtig. Ein Auslandskonto braucht man nicht unbedingt.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Definitiv Facebook durchsuchen und dort sowie auf der ESN-Seite nach Veranstaltungen schauen.